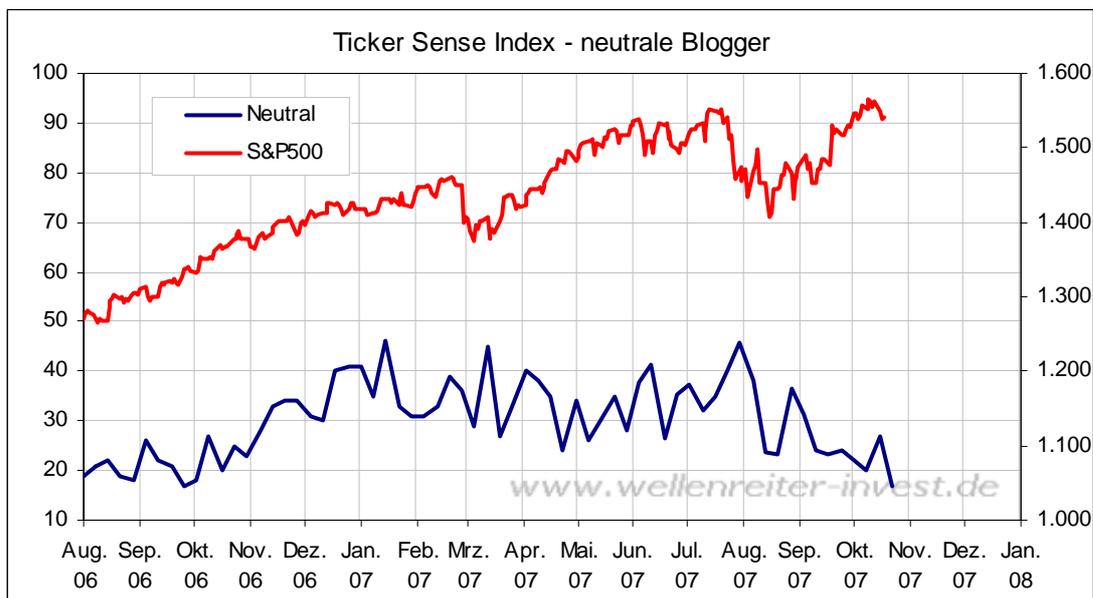


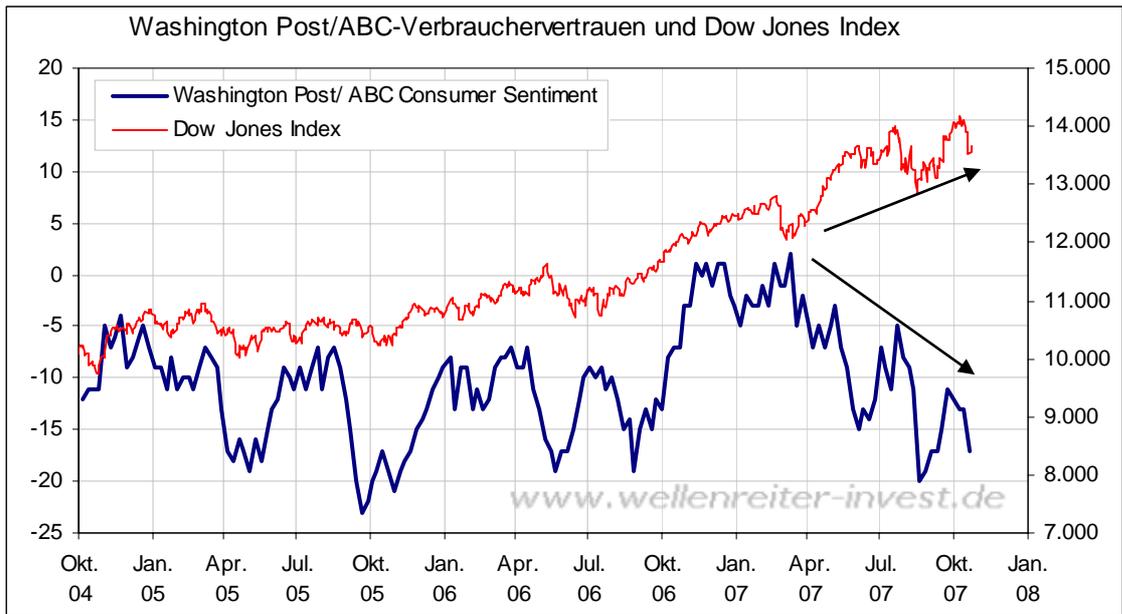
Mittwoch, den 24. Oktober 2007

Die Hälfte der Blogger ist bullisch und ein Drittel ist bärisch. Lediglich 16 Prozent sind neutral. Das ist die geringste Neutral-Quote seit Beginn der Ticker-Sense-Umfrage im August 2006. Noch Anfang August (inmitten der Korrektur) betrug die Unsicherheit fast 50 Prozent.



Fazit: Alle Blogger haben eine Meinung. Und solche Meinungen werden häufig heftig vertreten. Die Mehrheit vertritt das „Buy the dip“-Szenario, das in den vergangenen beiden Tagen auch aufging und somit diese Marktteilnehmer in ihrer Ansicht weiter bestärkte. Mehr zu den Marktaussichten nach dem Zeitprojektionschart.

Das Vertrauen der US-Bürger in die eigene Wirtschaft hat in der vergangenen Woche laut Messungen von Washington Post/ABC deutlich abgenommen (von -13 auf -17). Dies dürfte nicht zuletzt dem hohen Ölpreis zu verdanken sein, der Ende vergangener Woche die 90-Dollar-Marke erreichte.



Es bleibt dabei, dass die Entwicklung des US-Verbrauchervertrauens seit dem Frühjahr signifikant von der Entwicklung der Aktienkurse abweicht. Diese Mentalität steht im Einklang mit der Erwartung eines wirtschaftlichen Abschwungs in den USA.

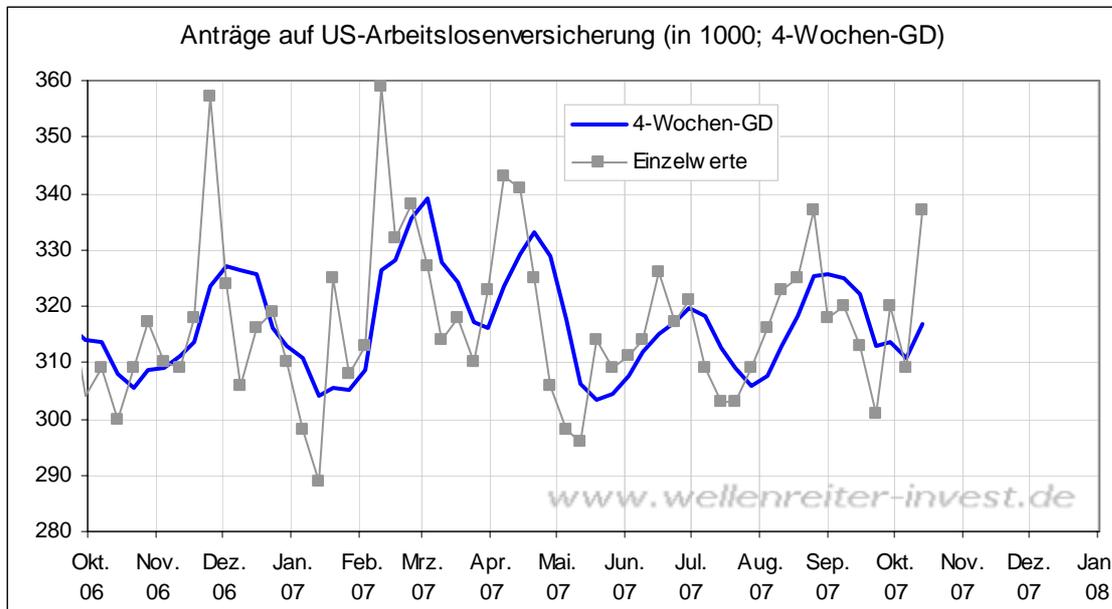
Das gestrige Verhalten von Wal-Mart (größer US-Einzelhändler und ein Lieblingsindikator von Alan Greenspan) ist nicht dazu angetan, das Vertrauen in die Kaufkraft der US-Amerikaner zu stärken. Die Aussichten für das vierte Quartal wurden in einem Conference Call gesenkt, die geplanten Investitionen wurden deutlich zurückgeschraubt.

Wal-Mart Tageschart



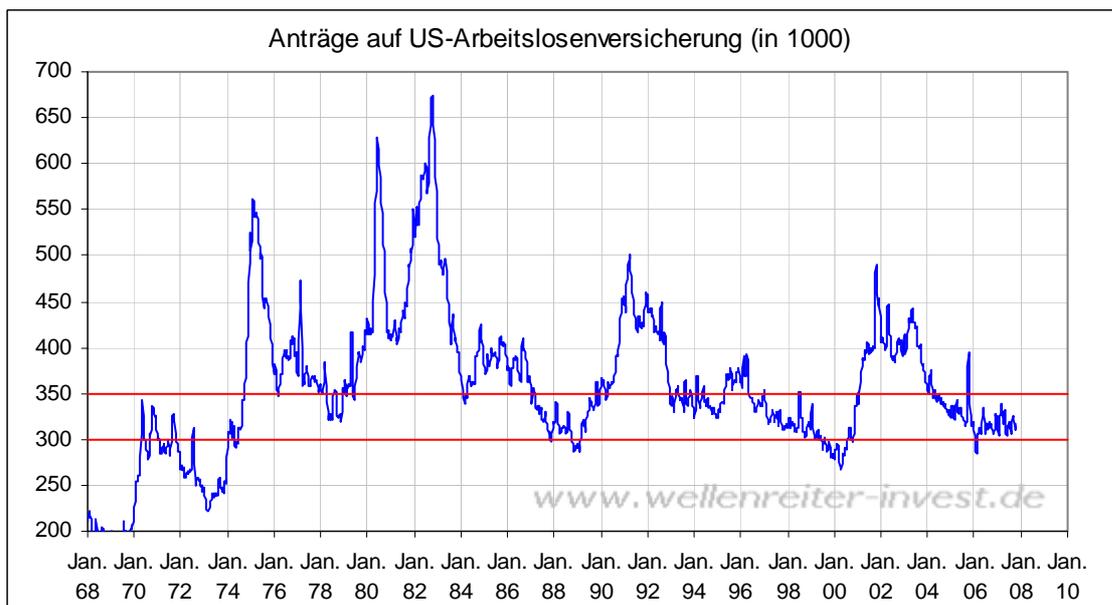
Das Wal-Mart-Bild bestätigt die obigen Aussagen zum US-Verbrauchervertrauen.

Morgen wird – wie jeden Donnerstag – die Zahl der Anträge auf US-Arbeitslosenversicherung bekannt gegeben. Wie der nächste Chart zeigt, bewegten sich die Zahlen in den vergangenen Jahren zwischen 300.000 und 350.000. Das ist für eine Periode mit geringer Arbeitslosigkeit normal.



Wir haben in einer früheren Ausgabe dargelegt, dass ein Anstieg der US-Arbeitslosenquote um 0,3 Prozent (März 4,4% bis September 4,7%) häufig ein Signal für eine US-Rezession darstellt.

Steht eine Rezession tatsächlich bevor, müssten auch die Anträge auf Arbeitslosenversicherung steigen. Nachfolgend zeigen wir den Langfrist-Chart.



Dort ist gut zu erkennen, dass die Rezessionen 1974, 1980, 1982, 1990 und 2001 jeweils einen deutlichen Anstieg dieser Anträge auf 500.000 oder mehr mit sich brachten.

Fazit: Es ist zu vermuten, dass die US-Anträge auf Arbeitslosigkeit (Initial Claims) so lange ein Non-Event bleiben, wie die Zahl nicht über 350.000 hinausgeht. Sollte sich hier jedoch ein Aufwärtstrend einstellen, würden die Aktienmärkte dies wahrscheinlich als Negativ-Zeichen ansehen.

Zu den Märkten.

1,31 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 874 Mio., das Abwärtsvolumen 405 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 68% vom Gesamtvolumen; 72 neue Hochs standen 64 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.676 Punkten um 109 Zähler höher (+0,8%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.520 Punkten um 13 Zähler höher (+0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.799 Punkten um 45 Punkte (+1,7%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.942 Punkten (+2,0%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Ölservice, Transport; Größte Verlierer: Hausbau, Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 113,06 Punkten (113,13).

Crude Öl notiert aktuell bei 84,77 (85,79) und Erdgas bei 6,77 Dollar (6,90).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,50 Punkten (77,86).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 763,00 Dollar/Unze (760,80). Gold in Euro bei 535.

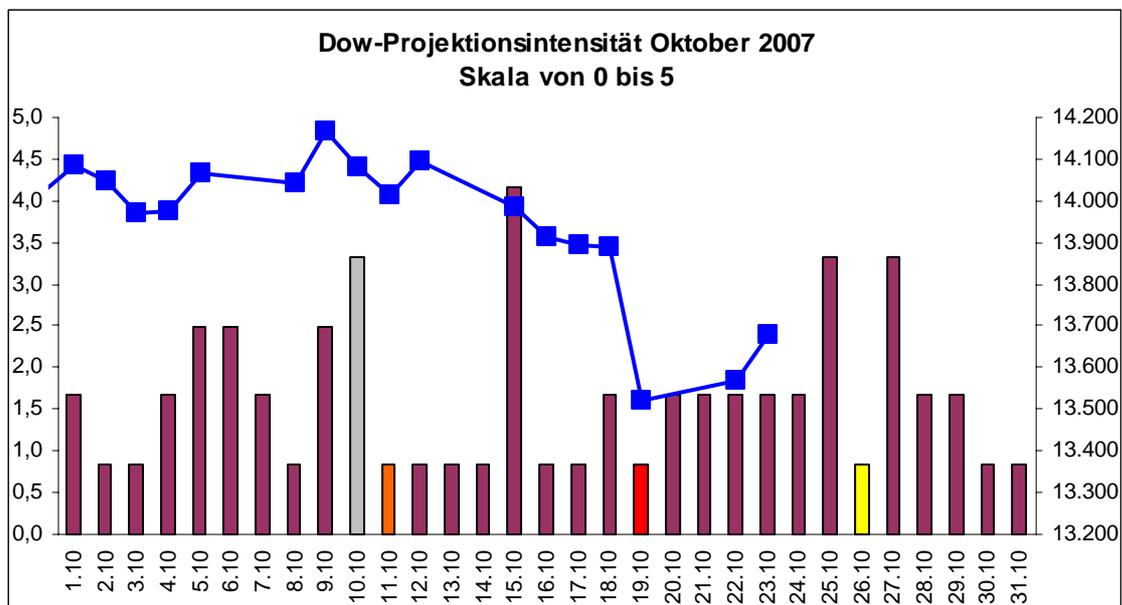
Silber befindet sich bei 13,61 Dollar (13,58).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,7% auf 405 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 81 Cent und endete bei 45,78 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,7% auf 20,41 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,13 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die OEX-PCR endete bei 1,12. Der ISE schloss mit 137.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den Oktober: 10.10., 15.10, 25.-27.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch gestern hielt die „Buy the dips“-Mentalität an. Der Nasdaq 100 erreichte ein neues Mehrjahreshoch. Die Märkte endeten sentimenttechnisch ohne besondere Angst. Die negativen Divergenzen im Dow Jones Smart Money und in der NYSE-AD-Linie sind weiterhin vorhanden. Das Volumen war mit 1,3 Mrd. an der NYSE gehandelten Aktien für einen Oktober unterdurchschnittlich. Nach dem 90%-Abwärtstag (vergangener Freitag) ist noch kein 90%-Aufwärtstag erfolgt, noch nicht einmal 80% wurden erreicht. Das bedeutet, dass die Reaktion auf den Abverkauf nicht besonders überzeugend ausfällt.

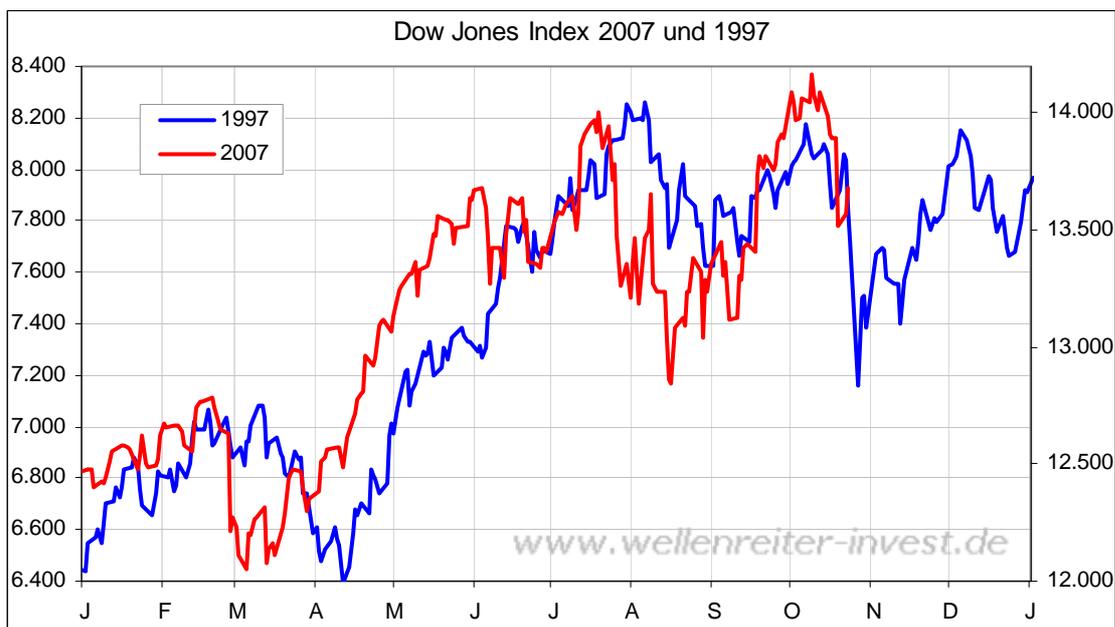
Die Futures befinden sich heute früh im Minus. Merrill Lynch wird voraussichtlich einen weitaus größeren Verlust als erwartet melden. <http://online.wsj.com/article/SB119319811534969583.html?mod=mktw>

Wir hatten davon gesprochen, dass die Abwärtspanik vom vergangenen Freitag aller Wahrscheinlichkeit nach eine kurzfristige Einstiegsgelegenheit darstellt. Wir hatten auch gesagt, dass jetzt nicht die Zeit ist, massiv in die Märkte zurückzukehren und dass wir weiter fallende Kurse erwarten, wenn dieser Bounce vorüber ist. Mit dem gestrigen Tag konnte der Bounce lediglich ein Drittel des Verlustes in Dow Jones Index und S&P 500 gutmachen.

S&P 500 Tageschart



Wenn „Buy the Dip“ weiter regieren soll, dann müssen die Minus-Futures heute zwingend gekauft werden. Wir sind – aus oben genannten Gründen - nicht davon überzeugt, dass dies den Marktteilnehmern gelingen wird. Ein Szenario wie 1997 (Mini-Crash) ist weiterhin möglich.



Falls es tatsächlich zu einer US-Rezession kommen sollte, wäre ein Mini-Crash als Bereinigung eine zwar heftige, aber durch die anschließende bullische Implikation eine milde Variante für ein solches Szenario. Es wäre auf keinen Fall ein Bärenmarkt. Bärenmärkte entstehen dann, wenn die Marktteilnehmer glauben, jeden unteren Wendepunkt ohne Gefahr kaufen zu können und dabei zunehmend weniger erfolgreich sind. Ein Bärenmarkt beginnt nicht mit negativer Stimmung. Genauso wie jetzt muss es eigentlich sein: Wenig Angst, „Buy-the-dip-Mentalität, Nachlässigkeit in der Absicherung, hohes Vertrauen in die Fed (wer vertraute 2002 noch Alan Greenspan?), INFLATION in allen Tageszeitungen.

Ich sage nicht, dass hier ein Bärenmarkt beginnen muss (wenn man untersuchen würde, wie häufig das Wort „Bärenmarkt“ derzeit in der Finanzpresse genannt wird, würde man auf sehr geringe Werte kommen). Ich sage lediglich, dass die Konditionen dafür vorliegen. Was die Märkte daraus machen, ist eine ganz andere Sache. Aus Sicht unserer Zyklik dürfte sich im März 2008 ein wichtiges Tief ergeben. Ein bullischer Blick auf die Märkte würde dem März 2008 den Status eines höheren Tiefs zubilligen, jedenfalls höher als das Tief vom August 2007. Die Variante einer Unterschreitung des Tiefs vom August 2007 ist meiner Ansicht nach noch nicht vom Tisch. Dann würde das Frühjahrestief 2008 ein tieferes Tief bedeuten. Wir werden in unserem Ende Dezember erscheinenden Jahresausblick 2008 näher auf diese Perspektiven eingehen.

Wir bleiben in unserer aktuellen Markteinschätzung bärisch. Wir legen dafür jedoch eine klare Linie fest: Sollte der S&P 500 die Marke von 1.540 Punkten auf Schluss-Standbasis überschreiten, würden wir unsere bärische Einschätzung aufgeben. Es sei daran erinnert, dass wir es stets mit Wahrscheinlichkeiten und nicht mit Gewissheiten zu tun haben. Für uns erscheint die Wahrscheinlichkeit, dass der Bounce der vergangenen beiden Tage ausläuft und die Märkte ihren am 10. Oktober begonnenen Abwärtstrend fortsetzen, höher als der Bruch der 1.540-Punkte-Marke im S&P 500.

Absacker

Ein sehr interessanter Artikel in der FAZ zum Thema „gefühlte Inflation.“

<http://www.faz.net/s/RubD16E1F55D21144C4AE3F9DDF52B6E1D9/Doc-E480DB069086B46FF823D31BBCABDF046-ATpl-Ecommon-Scontent.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.